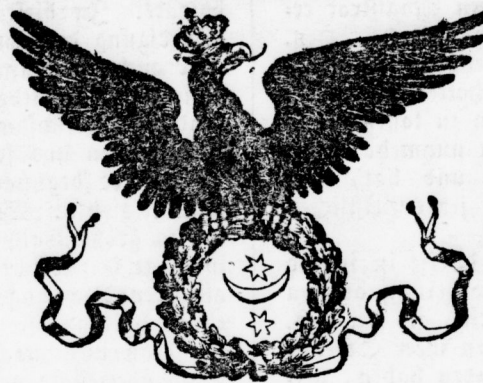


Vierteljährlicher Abonnements-Preis für Halle und unsere unmittelbaren Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp. Post-Anstalten überall nur: 22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden angenommen: In Leipzig in der Buchhandlung von H. Kirchner, Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4. In Magdeburg in der Kreuzschen Buchhandlung, Breite- weg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. d. d. man, wie bisher, an die Expedition des Couriers (bei Schwetschke) zu richten.

Nr. 267.

Halle, Freitag den 14. November
Hierzu eine Beilage.

1845.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4ten Klasse 92ter Königl. Klassen-Lotterie fielen 2 Gewinne zu 5000 Thlr. auf Nr. 8730 und 54,796 nach Halle bei Lehmann und nach Merseburg bei Kieselbach; 2 Gewinne zu 2000 Thlr. auf Nr. 54,961 und 64,879 in Berlin bei Burg und nach Frankfurt bei Salzmann; 36 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 3009. 10,237. 11,623. 12,922. 15,791. 15,809. 16,911. 17,612. 20,008. 20,080. 20,116. 20,138. 27,517. 36,808. 39,575. 40,434. 43,458. 45,090. 47,135. 49,095. 53,731. 53,877. 54,519. 66,091. 66,929. 67,438. 68,438. 71,593. 71,799. 74,327. 74,955. 76,371. 76,520. 81,401. 82,347 und 83,471 in Berlin 2mal bei Burg, bei Gract, bei Moser, bei Securius und 7mal bei Seeger, nach Breslau bei Bethke, bei Holschau und bei Schreiber, Coblenz bei Gedenich, Köln bei Krauß, Danzig bei Rogoll, Düsseldorf bei Spag, Frankfurt bei Salzmann, Glogau bei Bamberger, Halberstadt bei Alexander und 2mal bei Sufmann, Königsberg in Pr. 2mal bei Heygster, Magdeburg bei Elbthal und 3mal bei Koch, Minden bei Wolfers, Naumburg bei Vogel, Reife bei Jäckel, Sagan bei Wiesenhal und nach Stettin bei Rolin und bei Wilsnach; 44 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 1936. 2011. 5822. 6871. 12,139. 12,234. 12,298. 12,435. 18,028. 18,074. 18,280. 19,343. 21,641. 23,695. 27,157. 29,075. 31,510. 32,975. 33,201. 34,410. 34,567. 34,688. 37,957. 41,682. 41,980. 46,344. 47,511. 48,091. 50,323. 53,805. 56,526. 56,990. 57,276. 61,579. 68,291. 73,881. 76,241. 76,579. 76,946. 77,571. 81,443. 82,695. 83,221 und 84,172 in Berlin 2mal bei Kron jun., 3mal bei Magdorf, bei Mendheim und 4mal bei Seeger, nach Aachen bei Levy, Barmen bei Holzschuh, Breslau bei Gerstenberg, bei Holschau und 3mal bei Schreiber, Köln 2mal bei Reimbold, und bei Weidmann, Danzig 2mal bei Rogoll, Driesen bei Abraham, Graudenz bei Lachmann, Halle 3mal bei Lehmann, Hamm bei Huffelmann, Königsberg in Pr. bei Friedmann und bei Samter, Landsberg bei Borchardt, Magdeburg 3mal bei Brauns und bei Koch, Minden bei Wolfers, Naumburg bei Vogel, Sagan bei Wiesenhal, Siegen bei Hees, Stettin 2mal bei Wilsnach, Trier bei Gall und nach Zeig bei Jörn; 52 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 1952. 2421. 3884. 4269. 7486. 7839. 9903. 9929. 10,777. 10,849. 14,507. 16,802. 17,192. 19,425. 22,386. 27,487. 28,536. 32,679. 33,628. 33,501. 36,419. 38,894. 39,627. 40,629. 48,065. 51,387. 52,225. 53,185. 53,376. 53,410. 54,119. 54,235. 57,129. 58,975. 59,966. 60,719. 61,799. 63,762. 64,347. 65,616. 67,565. 68,837. 69,349. 69,506. 69,692. 69,989. 75,617. 80,074. 80,186. 83,557. 83,558 und 84,953.

Berlin, den 11. November 1845.

Königl. General-Lotterie-Direktion.

Deutschland.

Berlin, d. 12. Nov. Se. Maj. der König haben geruht: Dem Ober-Konsistorial-Rath Dr. Möller in Münster den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub; dem Professor der Theologie an der Universität in Leipzig, Dr. Eischen-dorf, den Rothen Adler-Orden dritter Klasse zu verleihen. Der Erbschenk im Herzogthum Magdeburg, Graf vom Hagen, ist von Wöckern, und der Minister-Resident der freien Hansestadt Hamburg am hiesigen Hofe, Godeffroy, von Hamburg hier angekommen.

Berlin, d. 11. Nov. Die neueste Nummer der Gesetzsammlung enthält folgende Kabinetts-Ordre: „Auf den Bericht des Staatsministeriums vom 23. v. M. will Ich die Stempelsteuer von solchen Lehrkontrakten, in welchen entweder gar kein Lehrgeld, oder ein Lehrgeld von weniger als 50 Thlr. ausbedungen ist, auf 5 Silbergroschen für jedes Exemplar ermäßigen. Diese Ordre ist durch die Gesetzsammlung zur öffentlichen Kenntniß zu bringen. Sanssouci, den 3. Oct. 1845. Friedrich Wilhelm.

An das Staatsministerium.“

Es soll jetzt, wie man hört, eine Rechtsfrage zur Entscheidung vorliegen, welche für die Presse von einiger Bedeutung werden kann. Nach der Censurgesetzgebung darf, wie bekannt, nichts Beleidigendes und Ehrenkränkendes zum Druck verstatet werden. Nun ist aber, dem Vernahmen nach, ein Aufsatz durch obercensurgerichtliches Erkenntniß zum Druck verstatet worden, woraus später eine Injurienklage abgeleitet und in erster Instanz ein strafender Spruch ergangen ist. Die Sache liegt dem zweiten Richter vor, auf dessen Urtheil man sehr gespannt ist. Hierbei ist zu bemerken, daß das erste Urtheil in Injurienfachen, nach hiesigem Gesetze, immer nur von einem Einzelrichter gefällt wird. Ferner ist es ja bekannt, daß ein Verdict nicht an die Ansicht und den Ausspruch des andern gebunden ist. Denn wäre dies nicht der Fall, so möchte sich aus einem unter

Genehmigung eines obersten Gerichtshofes veröffentlichten Aufsatz keine Ehrenkränkung herleiten lassen. Wie man also wiederum sieht, welchen die sogenannten „Präventivmaßregeln“ doch nicht überall aus. — Bereits zu Anfang des v. Mts. haben unsere Stadtverordneten den Magistrat ersucht, den zweiten Prediger an der Waisenhauskirche, Hrn. Runge, von seiner vorgelegten kirchlichen Behörde wegen der gegen den zweiten „Protest“ vom 15. gehaltenen Predigt und der darin enthaltenen Angriffe vernehmen zu lassen. Der Magistrat ist, wie er den Stadtverordneten nunmehr angezeigt hat, diesem Antrage zuvorgekommen und hat, mit Rücksicht auf das Landrecht, auf Versetzung jenes Geistlichen angetragen.

△ Berlin, d. 11. Nov. Schwerlich dürfte in irgend einem andern Staat die wissenschaftliche Anforderung an den Beamtenstand von so bedeutendem Umfang sein, als bei uns. Die preussischen Examina sind berühmt wegen ihrer Strenge und diejenigen, welche sie glücklich überstanden haben, gelten überall als Meister in ihrem Fach. Unter allen Prüfungen aber ist die strengste und gefährlichste die für das Regierungs-Assessorat. Namentlich ist dieses Examen in den letzten Jahren eben so sehr dadurch geschärft worden, daß man von den Kandidaten die speziellsten Kenntnisse spezieller Doctrinen verlangt hat, als dadurch, daß man sich auch auf fast alle Zweige des menschlichen Wissens erstreckte. Unter solchen Grenzbestimmungen ist jenes Examen jetzt dahin gelangt, daß kein Kandidat, sei er auch noch so gut gerüstet, mit Bestimmtheit darauf rechnen kann, es zu bestehen. Denn in allen Zweigen menschlichen Wissens kann natürlich Niemand auch nur ein wenig mehr als oberflächlich bewandert sein und jedem Kandidaten kann es demnach sehr wohl begegnen, daß im Examen ein Thema mit ihm durchgenommen wird, das ihm mit Ausnahme der allgemeinsten Bezüge fremd ist. Beispielsweise sind uns Examina zu Ohren gekommen, worin die Frage aufgestellt ward: mit wie viel Zähnen ein Lamm geboren werde? und wiederum ein anderes Mal: welche sprachliche Bedeutung und Anwendung die griechische Partikel *ἐπί* habe? — Der überaus große Andrang zur Verwaltungscarriere mag wohl Hauptursache der gesteigerten Anforderung an das Regierungs-Assessor-Examen sein. Eine Steigerung jedoch, so weit hinauf, daß in vielen Fällen der Zufall über das Schicksal des Kandidaten entscheiden muß, erscheint eben so ungerechtfertigt aus dem Gesichtspunkt der Billigkeit gegen den Kandidaten, als aus dem Gesichtspunkt des Interesses für den Staatsdienst. Man wolle sich nicht verhehlen, daß das ganze Examenwesen doch nur immer ein durchaus trügerischer Maßstab für Geschick und Brauchbarkeit eines Beamten bleibt. Eine Uebertreibung kann also hier doppelt gefährlich wirken!

Der Kampf der vaterländischen Privatindustrie gegen die übermächtige Konkurrenz der Seehandlung, welcher einige Zeit hindurch geruht hatte, scheint aufs Neue im Ausbrechen begriffen. Auf der Seite der Angreifenden hat die Journalpresse den Feldzug wiederum eröffnet und namentlich haben die Börsenblätter der Ostsee den offiziellen Bericht des Hrn. Ministers Rother „über die Unternehmungen der Seehandlung“ einer eben so freimüthigen als gründlichen Kritik unterworfen. Von der andern Seite scheint man die Vertheidigung durch das gröbere Geschütz der Brochüren führen zu wollen, deren eine, wie es heißt, von einem Leipziger Schriftsteller verfaßt werden wird. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß die gegenwärtige Geldcalamität der Industriewelt auf diese Wiederaufnahme der Kampf Bewegung von vielem Einfluß gewesen ist; — ob mit Recht, möge dahin stehen.

Während sich in Berlin eine deutsche Donauhandels-Gesellschaft gebildet hat, vereinigt der belgische Minister die Handels-Kammern zur Berathung über ein ähnliches Institut zum Behuf der Ausfuhr von Industrie-Erzeugnissen jenes Staats. In diesem Schritte liegt allerdings eine indirecte Würdigung des obigen Unternehmens. Es knüpft sich daran aber auch die ernste Warnung, nur nicht mit der deutschen Besonnenheit wieder so lange zurück zu halten, bis das Ausland uns gleichsam den Vogel vor der Nase wegschnappt. Wir würden uns sonst wieder einmal mit dem bloßen Ruhm einer Idee begnügen müssen, indes Andere die materiellen Früchte ziehen. Die Gefahr verdrängt zu werden ist zudem um so größer, als gegenwärtig manche deutsche Hauptartikel in Folge betrügerlicher Speculationen im Orient ohnehin nicht allzufreundlich angesehen werden. So erschienen z. B. vor einem halben Jahr preussische Juden mit deutscher Leinwand in Jassy und machten gute Preise und schöne Geschäfte. Bald überzeugte man sich aber, daß die Leinwand halb aus Baumwolle bestehe. Die Händler wurden eingezogen, ausgepeitscht und über die Grenze transportirt. Dieser kurze Prozeß gewährte allerdings einige Genugthuung, allein die deutsche Leinwand blieb in Verfall. Wir erhalten über alle diese Verhältnisse hier gegenwärtig sehr schätzenswerthe Mittheilungen durch den bei uns anwesenden preussischen Consul Bedeke aus Gallaz. Leider ergibt sich daraus auch, daß die Vertretung der deutschen Handelsverhältnisse im Orient durch unsere dort akkreditirten Konsuln noch weit trostloser ist, als es die deutsche Presse in neuerer Zeit wohl behauptet hat. Es erweckt um so freudigere Hoffnungen, daß auch für die Reform dieser Parteen in unserem Handelsamt sehr lebhafte Regsamkeit herrschen soll. Der Handelsamts-Präsident von Röhne hat gerade dem Konsulatswesen schon früher seine Theilnahme geschenkt.

Breslau, d. 9. November. Heute verlas in unserer Domkirche Herr Domherr Förster die Excommunication der H. Pfarrer Dr. Theiner und Nitschke aus Auras. Demnächst wurde auch sämmtlichen Mitgliedern der neuen Gemeinden mit gleicher Verdammung gedroht, wofern sie nicht binnen 8 Tagen in den heiligen Schooß der Kirche zurücktreten. Ja die Drohung der schweren Strafe erstreckte sich sogar auf diejenigen, welche möglicher oder wahrscheinlicher Weise noch zu den Abtrünnigen übertreten könnten.

Röthen, d. 9. Nov. Das Gerücht, eine auswärtige Macht habe unserer Rentkammer eine halbe Million vorgeschossen, hat sich nicht bestätigt, und die alten Verlegenheiten dauern fort. Seit 6 Wochen werden nur noch Zinsen gezahlt; Capitalzahlungen werden nicht geleistet, und selbst mit den Gehältern der Hofbeamten soll man bereits in Rückstand sein. Unter diesen Umständen blickt man mit Spannung, aber Vertrauen, auf die hiesige Landesregierung, bei welcher, dem Vernehmen nach, bereits mehrere auswärtige Bankhäuser ihre Anträge gemacht haben. Ein sicheres, in den Gesetzen begründetes Eingreifen derselben in das Schuldenwesen unsers Ländchens würde unter den gegenwärtigen Umständen gewiß von den ersprießlichsten Folgen sein.

Dresden, d. 5. Nov. Man spricht viel von einem vorläufigen Kriegsministerial-Befehle, wie sich das Militär bei Ausläufen und dergleichen künftig zu verhalten habe. Demnach soll drei Mal getrommelt und das Volk drei Mal zum Auseinandergehen aufgefordert werden, ehe von dem Waffen Gebrauch gemacht wird. An den Leipziger Verhältnissen kann das natürlich nichts verbessern.

Karlsruhe, d. 6. Nov. Mit Recht wird in Ihrem und andern öffentlichen Blättern auf den 18. Februar 1846 als den Todestag des großen Reformators Dr. Martin Luther und dessen zweckmäßige Feler aufmerksam gemacht. Außer diesem Feste haben wir in unserem Lande aber noch ein anderes festlich zu begehen, und zwar ebenfalls als eine Erinnerung an die Anfänge der kirchlichen Reformation. Es ist dies der 3. Januar 1846. An diesem Tage wurde vor dreihundert Jahren, am 3. Januar 1546, in Heidelberg in der heiligen Geistkirche das heilige Abendmahl dem Volke zum ersten Male unter beiden Gestalten ausgeheilt und der erste Gottesdienst nach protestantischer Weise in Heidelberg gehalten. Es war dies der erste Anfang einer öffentlichen Anerkennung der Reformation in unserm Lande. Ohne Zweifel denkt man in Heidelberg an die festliche Feler dieses Tages, denn wir wollen nicht glauben, daß man vor lauter „Bedenken“ über den Neu-Katholicismus das Zunächstliegende übersehen hat.

(Fr. J.)

In Heilbronn hat sich am 6. Nov. eine deutsch-katholische Gemeinde gebildet. Ronge, der am 4. Nov. nach Heilbronn gekommen war, leitete am 6. Nov. früh die Versammlung, zu der Fabrikant Schäßfelen einen großen Arbeitsaal hergegeben hatte, in dem sich gegen 700 Personen

versammelten. Heilbronn ist nunmehr die vierte deutsch-katholische Gemeinde in Württemberg.

Schweiz.

Luzern, d. 6. November. In der katholischen Staatszeitung war vor einigen Tagen zu lesen, daß Jakob Müller, welcher des Mordes Leu's beklagt war, „täglich“ von einem wackern Geistlichen besucht werde. Es ergibt sich nun, daß dieser „wackere Geistliche“ der Jesuit Burgstaller war. Es ist klar, daß diese Besuche gewiß nur aus höherm Auftrage geschahen. — Es verlautet, was jedoch nicht verbürgt werden kann, daß Müller bereits dasjenige widerrufe, was er in frühern Verhörn gestanden haben soll. Hinsichtlich Hrn. Dr. Kas. Pfysfers sind gestern schon die H. Alt-Schultheiß Kopp und Fürsprech Meier als Entlastungszeugen einvernommen worden.

Spanien.

Aus Madrid vom 1. Novbr. wird geschrieben: Die Gaceta enthält heute die Ordonnanz zur Einberufung der Cortes auf den 15. Decbr. Es soll unverzüglich zur Wahl von 45 Deputirten geschritten werden, damit die Cortesversammlung ganz vollständig werden könne.

Bekanntmachungen.

Mit Bezugnahme auf die Bekanntmachung des Königl. Hohen Ministerii des Innern vom 18. October d. J., betreffend die Ziehung von Kartoffeln aus Saamen, bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß mir Eine aus dem Saamen gezogene Kartoffel mit dem Auftrage zugesandt ist, dieselbe in meinem Bureau Jedermann auf Verlangen vorzulegen.

Halle, den 10. November 1845.

Der Landrath des Saalkreises,
v. Bassewitz.

Ein junges, nicht ungebildetes Mädchen, welches das Weisnähen erlernt hat und auch in der Wirthschaft nicht unerfahren ist, sucht bei einer Predigerfamilie auf dem Lande oder auch in einer Landwirthschaft ein Unterkommen. Hierauf Reflectirende mögen sich melden kleine Steinstraße Nr. 209 eine Treppe hoch.

Nächsten Sonntag, Montag und Dienstag, als den 16., 17. und 18. November, soll das Kirchweihfest bei Unterzeichnetem gefeiert werden, und ladet derselbe seine geehrten Gönner und Freunde hiermit zu recht zahlreichem Besuch höchst ein. Für gute Speisen und Getränke ist bestens Sorge getragen und wird auch das Orchester von den Trompetern des Hochlöbl. 12. Husaren-Regiments besetzt sein.

Reideburg, den 12. Nov. 1845.

Der Gastwirth Schmidt.

Etablissemments-Anzeige.

Einem hochzuverehrenden Publikum mache ich ergebenst die Anzeige, daß ich mich hier als Juwelier, Gold- und Silber-Arbeiter etablirt habe und vom heutigen Tage an meinen Laden in der großen Steinstraße Nr. 83 öffne. Es wird stets mein Bestreben sein, Jedermann mit der größten Reellität und Gewissenhaftigkeit zu bedienen, und bitte meine geehrten Gönner um ihr geneigtes Wohlwollen.

Halle, den 12. November 1845.

Karl Wohlt, Juwelier, Gold- und Silber-Arbeiter,
große Steinstraße Nr. 83.

Kalk-Verkauf.

Sonnabend und Montag großen Stückkalk; Mehlkalk und Düngerasche ist den ganzen Winter hindurch zu haben bei dem Mauermeister Steinkopff in Löbejün.

Ein Kompagnon zu einem rentablen Geschäft mit 1500 Thlr. Einlage-Kapital, welches hypothekarisch sicher gestellt werden soll, wird gesucht zu einem Geschäft in Berlin. Bewerber wollen ihre Adresse sub F. H. E. poste restante Berlin frei einsenden.

— Ein junger erfahrener Mann, nicht allein mit merkantilschen Kenntnissen ausgerüstet, sondern auch in jedem andern Fache erfahren, sucht eine seinen Verhältnissen angemessene Stellung. Derselbe ist im Besitz einiger Tausend Thaler und würde diese als Caution stellen, oder sich auch hiermit einem rentablen Geschäft associiren. Hierauf Reflectirende werden gebeten, ihre Adressen dem Königl. Intell.-Comt. zu Berlin unter T. 169. zu übergeben.

In einem rentablen Geschäft wird gegen ein Gehalt von 150 Thlr. und ganz freier Station, oder, wenn diese wegfällt, gegen 400 Thlr. Gehalt und freier Wohnung ein gewandter Geschäftsführer, der im Stande ist, eine Caution zu stellen, gesucht. Nur solche werden gebeten, ihre Adressen dem Königl. Int.-Comt. zu Berlin unter W. 169. einzusenden.

In einem Fabrik-Geschäft wird ein tüchtiger Mann, der dem Verkauf und der Buchführung gewachsen sein muß, gegen Stellung einer Caution, die baar oder auch eine sichere Obligation sein kann, gesucht. Gehalt 200 Thlr. und außerdem eine Pension vom Verkaufe. Adressen werden im Königl. Int.-Comt. unter V. 169. erbeten.

Ein Mikroskop von Oberhäuser, im Werthe von 125 Thlr., oder ein solches von Plöhl, im Werthe von 64 Thlr., beide neu und von vorzüglicher Güte der Gläser, sind zu verkaufen. Adressen beliebe man an Dr. L., Königsstraße Nr. 13 A. eine Stiege in Leipzig, zu richten.

Französische Mühlsteine.

Den Herren Mühlenbesitzern und Baumeistern erlaube mir ergebenst anzuzeigen, daß mein Mühlstein-Lager durch bedeutende Transporte, welche ich **persönlich** in den vorzüglichsten Brücken Frankreichs auserwählte, auf das Vollständigste assortirt ist, und schmeichle mich mit der Hoffnung, daß jeder mich Verehrende durch die vorzügliche Qualität und billigsten Preise unter Garantieleistung zufrieden gestellt sein wird.

Außerdem empfehle ich noch mein Lager von **Siberöder, Schlesiſchen, Pirnaer und Katzensteinen**, letztere zu Wellen und Zapfenlagern, zu den billigsten Preisen.

Herr Mühlenbesitzer **Otto** in Halle wird über die vorzügliche Güte der Steine nähere Auskunft ertheilen.

Carl Goldammer in Berlin,

Neue Königsstraße Nr. 26 (nicht mehr vor dem Neuen Königsthore).

Bei **Lippert & Schmidt** ist zu haben:

A. Haupt, die juristischen Bildungs-Stufen in Preußen, 3 Abtheilungen. Fein Maschinen-Schreibpapier. Subscriptionspreis complett 1 Thlr. 22½ Sgr. Ladenpreis 2 Thlr.

Enthält: I. Heft:

Der Student und Kandidat der Rechte. 1. Hälfte: Eine encyclopädische Darstellung des Planes und der Methode des Studiums mit Vertheilung der im J. M. Rescript vom 16. November 1844 vorgeschriebenen Vorlesungen in 6 Semester und Angabe der besten Hülfsmittel aus der Literatur. 2. Hälfte: Die Kandidaten der Rechte in den Ländern des allgemeinen Landrechts, des französischen Rechts und des gemeinen Rechts, eine systematische Bearbeitung der gesetzlichen Vorschriften über die Erfordernisse zur Zulassung zur 1. Prüfung etc.

Der Auskultator (2. Heft der Bildungsstufen) bildet eine systematische Zusammenstellung der gesetzlichen Vorschriften und Ministerial-Bestimmungen über das Amt der Auskultatoren, deren Anstellung, Introduction, Verpflichtung und Pflichten, ihre verschiedenen stufenweisen Beschäftigungen nach den darüber erlassenen Instructionen, und Reglements, Urlaub, Versetzung, Entlassung etc.

Bekanntmachung.

Das zum hiesigen Rittergute gehörige Backhaus soll vom 1. April 1846 anderweit verpachtet werden, was Pachtlustigen bekannt gemacht wird mit dem Bemerkten, daß dasselbe auch schon früher übernommen werden kann.

Rittergut **Beuchlitz**, d. 12. Nov. 1845.
Herzog.

Einladung zur Subscription.

Unterzeichneter ladet auf eine in Kurzem erscheinende Broschüre religiösen Inhalts zur geneigten Subscription freundlichst ein, und wird das hochgeehrte Publikum beim Lesen derselben um so mehr überrascht werden, da der Herr Verfasser ein Landmann ist, mit Namen **Röster** aus Diemitz.

Ruff'sche Buchdruckerei.

Zur **Kirmes**, als Sonntag, Montag und Dienstag den 16., 17. und 18. November, lade ich meine Freunde und geehrten Gäste höflichst ein. Für kalte und warme Speisen und Getränke, prompte Bedienung, sowie für ein gut und stark besetztes Orchester ist bestens gesorgt.

Kühne

im Gasthose zur **Nachtigall** in Reideburg.

Ein gebildetes Mädchen von gefesteten Jahren, welches in der Landwirtschaft, sowie in allen weiblichen Handarbeiten erfahren ist, wünscht sogleich placirt zu sein. Nachricht wird ertheilt **Neumarkt, Dreitenstraße Nr. 1208.**

Ein junges Mädchen, welches Weisnähen und Plätten erlernt hat, sowie auch in allen andern weiblichen Arbeiten Erfahrung hat und gute Atteste nachweisen kann, wünscht hier oder auswärts ein baldiges passendes Unterkommen.

Näheres **Leipziger Straße Nr. 303** neben dem Stadtschießgraben.

Ein Bursche, welcher Lust hat, die Bäckerprofession zu erlernen, kann sich melden beim **Bäckermeister Koch**, **Neumarkt Nr. 1131.**

Für Gastwirthe.

Bierglas-Unterseher empfangen
Spieß & Schober.

Bei **E. F. Fürst** in Nordhausen ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen (in Halle bei **E. A. Schwersche** u. Sohn, in Eisleben und Sangerhausen bei **S. Reichardt**, in Ascherleben bei **E. D. Laue**) zu bekommen:

Die deutschen Schmetterlinge, systematisch beschrieben. Mit Angabe der Fangmethoden, Erziehung und Aufbewahrung. Besonders für die Jugend bearbeitet vom Professor **Dr. Herold**. Mit 99 naturgetreuen, colorirten Abbild. Zweite Auflage. gr. 8. Maschinenvellpapier. 1845. In schwarze Glanzleinwand oder Maroquin. 1 Thlr.

Eltern, welche die meisterhaft ausgeführten und treuen Abbildungen und die genauen Beschreibungen prüfen wollen, werden sich überzeugen, daß sie kein trefflicheres Geschenk für ihre Kinder finden können, und dieses Werk sich selbst empfiehlt. Ein Rezensent sagt darüber im allgemeinen Anzeiger der Deutschen unter anderm: „Da die 99 colorirten Abbildungen wirklich schön und naturtreu sind, so ist der Preis von 1 Thlr. sehr billig.“

Dillsaamen verkauft

F. A. Hering.

Schönen Holländ. Käse

empfangt wieder und empfiehlt im Ganzen und Einzelnen

Friedr. Wilh. Dalchow.

Ein Hofmeister, der im Schreiben und Rechnen erfahren ist, sucht zu **Neujahr 1846** eine Stelle. Frankirte Briefe an denselben mit **W.** bezeichnet, befördert die Expedition des Couriers.

Feld-Verkauf. Unterzeichneter beabsichtigt das ihm zugehörige Stück Feld von zwei und einem halben Acker in **Hallischer Stadtkur**, **Böllberger Marke** am weißen Graben belegen, sub **Nr. 73** des Hypothekenbuchs, welches bis **Neujahr 1846** Herr **Oekonom Robert** in Pacht hat, aus freier Hand zu verkaufen, und wollen sich Kaufliebhaber mündlich oder in portofreien Briefen an denselben wenden. Ein Theil der Kaufgelder kann darauf stehen bleiben. **Merseburg, den 5. Nov. 1845.**
Der Stadt-Secretair Schmidt.

Unter die Anzeige des Vorstandes des **Bürger-Rescue-Vereins** in **Nr. 262** des Couriers ist aus Versehen die Unterschrift: **Stadttrath Kummel** gesetzt worden, was hierdurch zur Berichtigung angezeigt wird.

Beilage

Niederlande.

Amsterdam, d. 7. Nov. Das „Handelsblad“ veröffentlicht an der Spitze seiner heutigen Nummer einen langen, offenbar halbamtlichen Artikel: „Beschuldigung gegen den Niederländischen Handelsstand von einer preuß. Regierung“, der eine Rechtfertigung des Ersteren bilden soll. Die preuß. Regierung in Münster, heißt es darin, erließ eine Bekanntmachung, in der sie die deutschen Auswanderer vor den Betrügereien holländischer Aetherer warnte. Wie unserer Seite protestiren gegen diese Behauptung. Würden Betrügereien verübt, so war es Sache der Partelen, die Consulargerichte einschreiten und die Betrüger bestrafen zu lassen. Aber ohne Untersuchung, ohne Beweise, auf die bloßen Behauptungen hin eine beleidigende Warnung zu verordnen, sei gegen die Pflicht einer Behörde u. s. w.

Frankreich.

Paris, d. 7. November. Die Entbindung der Prinzessin von Joinville erfolgte am 4. Abends um 10 $\frac{1}{2}$ Uhr im Schlosse von St. Cloud. Die Taufe hatte am 5. Nachmittag um 5 Uhr Statt. Der Herzog von Penthièvre führt die Vornamen Pierre Philippe Jean Marie. Unter den Unterzeichnern des Taufaktes bemerken wir auch den Namen des Grafen von Paris, Kronprinzen von Frankreich, und den des Herzogs von Brabant, Kronprinzen von Belgien.

Der Const. läßt sich aus Wien Folgendes melden: Vor zwei Jahren war stark von einer Heirath zwischen der Großfürstin Olga und dem Erzherzog Stephan die Rede. Der Kaiser wünschte diese Verbindung ernstlichst, doch der Fürst Metternich, der dieselbe gleichfalls eifrig betrieb, mußte den Einwendungen seines Hofes und dem Prinzen selbst nachgeben, welcher letztere die Religion nicht wechseln wollte; eine Forderung, die damals von Seiten Rußlands gestellt wurde. Doch es scheint jetzt, als gehe Sr. Maj. der russische Kaiser davon ab, da man versichert, daß der Graf Resfetrode kürzlich nicht nur Befehl erhalten hat, diese Unterhandlungen zu erneuern, sondern daß seine Bemühungen auch schon mit dem vollständigsten Erfolg gekrönt sind. Auf der Rückkehr von Italien denkt der russische Kaiser einen Besuch in Wien zu machen, und bei diesem Anlaß soll die Vermählung öffentlich deklarirt werden.

Großbritannien und Irland.

London, d. 6. November. Der Admiralität ist die Nachricht zugegangen, daß Großfürst Konstantin von Rußland im Laufe dieser Woche zu Plymouth eintreffen und von dort nach Italien zum Besuche der Kaiserin weiterfahren werde. Baron Brunow geht nach Plymouth, um die Ankunft des Fürsten dort abzuwarten, dessen Fahrt durch den Kanal durch den Telegraphen der Admiralität angezeigt werden wird. Im kommenden Winter wird der Großfürst unsern Hof besuchen, falls es die Gesundheit der Kaiserin gestattet.

Der Adelaide Observer stellt den neuseeländischen Häuptling John Heke nicht als einen plünderungsfüchtigen Wilden, sondern als einen Mann dar, der sein Vaterland von der Herrschaft der Engländer befreien will, selbst mit dem Vorgefühl, daß er in diesem Bestreben unterliegen werde. Er will nicht dulden, daß auf seinem vaterländischen Boden die britische Flagge wehe, und so hat sein Widerstand gegen die Engländer etwas Edles.

Bermischtes.

— Man meldet aus Berlin: Der nachstehende interessante Fall dürfte binnen Kurzem zur Entscheidung der hiesigen Gerichte kommen. Ein in Krossen wohnender Kaufmann, der an einen in Frankfurt a. d. O. wohnenden Collegen eine Forderung hatte, ersuchte zu Anfang des Monats October diesen, zur theilweisen Ausgleichung der Forderung, einen gezogenen Prämienchein anzukaufeu und ihm zu übersenden. Als die Uebersendung des Scheins indessen bis zum 12. noch nicht erfolgt war, nahm er den ertheilten Auftrag zurück. Inzwischen hatte der Frankfurter Kaufmann einem hiesigen Wechsel den Auftrag zur Uebersendung des Prämiencheines gegeben und dieser auch am 14. denselben nach Krossen abgesandt. Am 15. traf der Schein und bald nach ihm auch die Nachricht in Krossen ein, daß auf seine Nummer der Hauptgewinn von 70,000 Thlr. kurz nach begonnener Ziehung gefallen sei. Die Scheine lauten au porteur und die Seehandlung hat natürlich keinen Anstand genommen, den Gewinn dem Krossener auszubezahlen. Der Frankfurter aber reclamirt den Gewinn und stützt sich darauf, daß vor Absendung des Scheines jener sein Mandat zurückgenommen habe, worauf dieser einwendet, daß er für die Ankaufsumme belastet worden und sonach in rechtlichen Besiz gekommen sei. Die Entscheidung über diesen Fall mag kritisch sein, und am Besten würden wohl die Leutchen thun, wenn sie sich in die Gunst der Fortuna theilten und dadurch einen möglichst langweiligen Prozeß beseitigten.

— Die Zahl der Passagiere zwischen England und dem Continent hat in den ersten neun Monaten dieses Jahres 122,528 betragen. Nämlich in Boulogne 55,637, in Ostende 23,704, Havre 15,490, Calais 12,603, (man sieht wie dieser alte Hauptpassageort in Folge der neuen Communicationsmittel und Wege gegen andere verloren hat), Dieppe 9505, Antwerpen 5589.

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Silde.)
 Magdeburg, den 12. November. (Nach Wispein.)

Weizen	50	—	63	†	Gerste	34	—	37	†
Roggen	—	—	—	•	Hafer	24	—	25	•

Wasserstand der Saale bei Halle
 am 12. November Abends 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 3 Zoll,
 am 13. November Morg. 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 3 Zoll.
Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
 am 12. November: 33 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 12. bis 13. November.

Im Kronprinzen: Hr. Landrath v. Münchhausen a. Cöln. Hr. Graf v. d. Asseburg a. Meißdorf. Hr. Major v. Scheler a. Berlin. Hr. Kammerherr Baron v. Friesen u. Hr. Insp. v. Rabenau a. Rammelsburg. Hr. Gutbes. v. Gadow a. Pommern. Die Herrn. Kaufl. Erkenz u. Schmidt a. Leipzig, Günther a. Königsberg, Petersen a. Norwegen, Brauer a. Blankenburg, Diechhof a. Frankfurt. Hr. Arzt Dr. Helberhain a. Martenwerder. Mad. Herz m. Tochter a. Berlin. Hr. Fabrik. Lange a. Pforzheim. Hr. Partik. Lindemann a. Hamburg.

Stadt Barch: Hr. Gutbes. Köpfsche a. Bopla. Hr. Milit. Néron a. Paris. Die Herrn. Kaufl. Wiese a. Neustadt, Strauß u. Regel a. Leipzig, Rühling u. Kindner a. Magdeburg, Wühlen a. Rheydt, Müller a. Berlin, Ehrenbaum a. Frankfurt, Sohn a. Kassel.

Englischer Hof: Mad. Sieler m. Fam. a. Berlin. Hr. Insp. Färber a. Leipzig. Hr. Partik. v. Heinen a. Dresden. Hr. Dr. med.

Rudolphi a. Utrecht. Die Herrn. Kaufl. Schellhorn a. Kassel, Krüger a. Offenbach, Kellermann a. Breslau.

Goldnen Ritter: Die Herrn. Kaufl. Albrecht a. Berlin, Rübmann a. Dresden, Förner a. Leipzig. Hr. Ser.-Dir. Diez a. Bördlg. Hr. Dikt. Harmening a. Ederleben. Hr. Gutbes. Raum a. Naflam.

Schwarzen Bär: Die Herrn. Partik. Herrmann u. Streubel a. Dresden. Hr. Fabrik. Kallmeyer a. Sachsa. Hr. Schausp. Rosenbaum a. Stettin. Hr. Deton. Fölsche a. Wettin. Hr. Handelsm. Mühlhaus a. Worbis.

Stadt Hamburg: Hr. Kaufm. Fischer u. Hr. Pianofortefabr. Irmler a. Leipzig. Hr. Gutbes. Hellman a. Schwerin. Hr. Deton. Kräner a. Wegeborn. Hr. Lieut. v. Polanofsky a. Berlin.

Goldnen Kugel: Hr. Kaufm. Kollermann a. Berlin. Hr. Agent Freisk u. Hr. Kammerdiener Pfennig a. Stettin. Hr. Förster Weise m. Sohn a. Bauerhaus. Hr. Förster Dögner a. Bitterfeld.

Zur Eisenbahn: Hr. Graf v. Keller a. Erfurt. Hr. DeRath v. Berlepsch u. Hr. Assessor Biedner a. Naumburg. Hr. Kaufm. Schumann a. Danzig. Hr. Fabrik. Schnitter a. Chemnitz.

Familien-Nachrichten.

Verbindungs-Anzeige.

Gestern wurden wir in der Kirche zu Kropstädt durch unsern Bruder ehelich verbunden.

Dies beehren wir uns lieben Freunden und Verwandten nah und fern, nur auf diesem Wege anzuzeigen, zugleich um Fortdauer ihres Wohlwollens bittend.

Wittenberg, den 7. Nov. 1845.

Louis Kirsten,

Agnes Kirsten, geb. Heydrich.

Todesanzeige.

Heute früh 8 $\frac{1}{2}$ Uhr verschied im 41sten Lebensjahre Frau Karoline Louise Hellmuth, geb. Keil. Ein Blutsturz überraschte sie mitten in ihren häuslichen Geschäften und machte binnen wenigen Minuten ihrem uns so theuren Leben ein eben so unerwartetes, als ruhiges und sanftes Ende.

Schafstedt, Schlettau und Schulpforta, den 11. Nov. 1845.

Daniel Hellmuth, Gatte,
Chr. Friedr. August Keil, Vater,
Karl August Keil, } Brüder der Ent-
Gustav Adolf Keil, } schlafenen.

Bekanntmachungen.

3000, 1800, 1500, 1000, 400, 250 und 100 Thlr. sind auszuleihen durch den Actuar Danker in Halle, Schmeerstr. Nr. 480 bei dem Hutfabr. Pfahl.

250 oder 300 Thlr. zur ersten Hypothek auf ein Grundstück von 2000 Thlr. im Werthe werden zu leihen gesucht Alter Markt Nr. 552 eine Treppe.

Ich zeige hierdurch ergebenst an, daß kommenden Sonntag, Montag, Dienstag und Mittwoch, den 16., 17., 18. und 19. November, die Dorf-Kirmes in Diemitz gefeiert wird, wozu ich Freunde und gute Gönner ergebenst einlade.

Friedrich Weber.

Gasthofs-Verpachtung.

Der an der von Torgau nach Wittenberg führenden Straße in der Stadt Dommisch selbst, an guter Lage befindliche Gasthof „zum schwarzen Adler“, mit ungefähr 12 Morgen Acker und Wiesewachs, Garten und vollständigen Wirtschaftsbäuden, soll zum sofortigen Antritt auf 3 Jahre öffentlich verpachtet werden, wozu Termin auf

den ersten December 1845

früh 11 Uhr

im Gasthofslokale ansteht. Pachtlustige werden hierzu eingeladen, und sind die Bedingungen im Termine selbst, als vorher bei F. A. Erfurdt in Torgau unter portofreier Anfrage zu erfahren.

Dommisch 1845.

Friedmann, Besizer.

Bei **C. A. Schwetschke und Sohn** in Halle ist zu haben:

Die Throne im Himmel und auf Erden und die protestantischen Freunde. Eine Erörterung zunächst den Verkern von Staat und Kirche dargestellt vom Prediger **Ulrich** in Magdeburg. Preis 7 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Ausverkauf aus Berlin.

Die elegantesten Damen-Mäntel, nach der neuesten Pariser Façon gearbeitet, werden verkauft Neumarkt Nr. 1341 bei Madame Zeising im Laden.

Haar-Arrangements,

neu, geschmackvoll und in großer Auswahl bei

C. E. Stracke.

Kleinschmieden am Markt.

Sonntag und Montag, als den 16. und 17. Nov., ladet zur Kirmes ein der Gastwirth Müller in Niesleben.

Veredelte Bäume.

Aprikosen, Apfel-, Birn-, Pfirsich- und Pflaumenbäume, ausländische Bäume und Gehölze, neue schönblühende Ziergesträuche zur Gruppierung, zu Hecken- und Zaunanlagen, à Schock 8 bis 12 Sgr., bei großen Quantitäten billiger; perennirende Stauden-Pflanzen, 60 Stück in 60 Sorten 1 Thlr. 15 Sgr.; Burbaum zur Einfassung ist zu haben in Lochwitz bei Gerbstedt.

A. F. Koch.

Kohl-, Mohrrüben-, Kürbiskern-, Wurzel-, und Salat-Sämerei, diesjährige, ist im Ganzen zu verkaufen in Lochwitz bei Gerbstedt.

A. F. Koch.

Große Lüneburger Neunaugen,

à Stück 2 Sgr. 6 Pf., Elbinger 1 Sgr. 6 Pf., in 1 Schock und $\frac{1}{2}$ Schock billiger, bei

Bolze.

Kleine weiße Seringe,

à Stück 2 Pf., sehr fetten Sahnen-Käse, Limburger Käse, à Stück 7 Sgr. 6 Pf., bei

Bolze.

Theater.

Sonntag den 16. Nov. Zum Erstenmale: **Der Schauspiel-Director**, komische Oper von L. Schneider. Dazu: **List und Phlegma**, Vaudeville-Posse in 1 Akt von Louis Angely.

Den verehrlichen Theaterfreunden die ergebendste Anzeige, daß von heute ab eine Subscription zu einem Abonnement von 8 Vorstellungen in Umlauf kommt, welche der Billig-Abnehmer Hagemann zu besorgen hat. Außerdem werden Bestellungen auch beim Kastellan Treibler im Theaters-Gebäude und an Spieltagen im Theaters-Bureau entgegen genommen.

Carl Weurer, Director.